

14 August 1897

über Frau Mathilde von Rennenkampff, geb. Baronesse Buxhoeveden.

Magnusdahl, beiliegende Documente und Papiere und trug auf Magnusdahl zu verkaufen.

Preis 70.000 Rbl. da es auf 65.000 Rbl. verschuldet sei.

Eventuelle Käufer sollen sein:

1. Landrat Baron Buxhoeveden-Kuiwast
2. Otto von Transehe-Bolwa

Ist Magnusdahl bis October 97 nicht verkauft, werden Systemzinsen nicht bezahlt u. soll Magnusdahl sodann meistbotlich versteigert werden.

Sodann bat Frau M. R. Gütertrennung.-

Vorl. Adresse: Sastma über Leal.

Excellenz

Herrn Landrat

H. Baron Buxhoeveden

Kiuwast Mohn

Lieber Axel!

Fürs erste noch unterm Siegel der Verschwiegenheit richte ich folgende Bitte an Dich. -

Vor einigen Tagen erschien bei mir Cousine Mathilde Rennenkampff und trug mir auf Magnusdahl natürlich so vorteilhaft wie nur möglich zu verkaufen, da sie mit ihrem Mann ganz nach Berlin, wo letzterer eine Anstellung erhalten hat, übersiedeln wird.

Ihre materiellen Verhältnisse sind die denkbar schlechtesten und ist der Verkauf Magnusdahl noch vor der gerichtlichen Versteigerung ihr einziger Hoffnungsanker. Sie selbst hat Magnusdahl für 65.000 Rbl. angetreten, gerade für die Summe der ingrossierten Schulden mit Abzug ihres Anteiles von 4.000 Rbl.

Wenn sie nun beim Verkauf 5.000 für sich behalten könnte, so würde sie schon sehr froh und glücklich sein. Somit wäre also der Preis für Magnusdahl 70.000 Rbl.

Da Du Dich bereits im vergangenen Jahr an mich gewandt hattest (als Magnusdahl meistbietlich versteigert werden sollte), so biete ich auch ganz zuerst Dir Magnusdahl an.

Willst Du es nicht vor dem Meistbot kaufen, dann werde ich mich an Otto Transehe-Bolwa wenden, der auch die Absicht haben soll, Magnusdahl für seine Frau aus ... als Sommeraufenthaltort zu kaufen.

Dir werden ja die Magnusdahlschen Verhältnisse ganz genau bekannt sein und wirst es ja selbst am Besten beurteilen können, ob es überhaupt die Zinsen von 70.000 herausmachen kann oder nicht.

Soeben fällt mir ein, dass ich ganz vergessen habe Cousine Mathilde zu fragen, ob Magnusdahl verarrendiert ist auf wie lange und für wieviel.

Könntest Du nicht als Nachbar solches unter der Hand erfahren und mir dann freundlichst mitteilen. Hoffentlich bist Du über meine Bitte nicht allzu böse und lässt sie nicht unberücksichtigt bleiben.

Sobald Du also gesonnen bist Magnusdahl noch vor dem Meistgebot zu kaufen, so können die näheren Verhandlungen sofort beginnen.

Auf eine baldige Antwort wartend verbleibe ich mit bestem Gruss

Dein alter Neffe C. B.

Riga 27. August 97

Geehrter Herr Kunstmann

Angeschlossen übersende ich Ihnen Gesuch Krepostabteilung über Auszeichnung Cup-abka inbetreff Magunsdahl ganz in der Art wie über Coelln. Laut Abmachung behalte ich das Original der Vollmacht bereits bei mir und schicke Ihnen bloß die Copie zu.

Ein Attest über das Grössenverhältnis von Magnusdahl ist gleichfalls nötig. Ich glaube bestimmt, dass Sie solches ohne specielltes Gesuch aus der Ritterschaftscanzellei heraus bekommen werden.

Bitte bestellen Sie in eins auch schon für Coelln ein solches Attest.

Sobald alles fertig ist so schicken bitte das Gewünschte mit Ihrer Nota - aber getrennt eine für Magnusdahl die andere für Coelln - sobald wie möglich zu

Riga 28 August 97

C. B.

Ihrer Hochwohlgeborenen
Mathilde von Rennenkampff
Geb. Baroness Buxhoeveden
Sastama über Leal

Hochgeschätzte Cousine!

Mit der Beantwortung Ihres werten Briefes d. d. 27 August habe ich bis jetzt aus dem Grunde gezögert, weil ich täglich eine Antwort von Axel auf meinen Brief erwartet habe, die aber unbegreiflicher Weise bis jetzt noch nicht erfolgt ist, obgleich ihn gebeten habe mich umgehend zu benachrichtigen.

Bereits am 20 August a. c. habe ich mich an die Arensburgsche Krepost Abteilung mit der Bitte gewandt, mir sobald wie möglich ein Attestat über die auf Magnusdahl ingrossierten Hypotheken zuzuschicken und hoffe dasselbe mit Bestimmtheit in den nächsten Tagen zu erhalten.

Von Ihrem Herrn Schwager Loewis habe ich desgleichen noch nichts erfahren, ob er Magnusdahl Transehe zum Kauf bereits angeboten hat oder nicht.

Da nach livländischen Landrecht eine Gütergemeinschaft garnicht existiert, so fällt der Erlös den Sie durch den Verkauf von Magnusdahl erzielen werden, nur Ihnen allein zu, wozu die der gerichtlichen Beihilfe garnicht bedürfen. Anders gestaltet sich dagegen die nach dem Verkauf von Magnusdahl wo sich Ihr Aufenthalt dann wohl meistens in den Städten concentrieren wird, woselbst die Gütergemeinschaft unter den Ehegatten besteht.-

Daher wäre es wohl wünschenswert, in Anbetracht der Ihnen eventuell noch bevorstehenden Einnahmen wenn Sie für die spätere Zeit eine völlige Gütertrennung zwischen Ihrem Herrn Gemahl und Ihnen einführen wollten. So ein Vertrag kann aber nur mit Übereinkunft der beiden Ehegatten geschlossen und muss notariell beglaubigt und publiciert werden.

Ihr Herr Gemahl wird in diesem Falle hier in Riga dann irgend einen bevollmächtigten müssen, der diesen Vertrag in seinem Namen zu unterschreiben hätte.

Riga 7. September 97

Empf. 31 Aug. Sastama, über Leal d. 27 August

Sehr geehrter Vetter!

Leider konnte ich Sie nicht vor meiner Abreise aus Riga noch einmal besuchen, daher ich mich nun schriftlich an Sie wende um Sie zu bitten Verkauf von Magnusdahl so schnell als möglich in Gang zu bringen. Bitte, bitte wenden Sie sich an Axel B. auch mit der Bitte die Sache nicht in die Länge zu ziehen sondern so bald als möglich seinen endgültigen Entschluss zu sagen. Es liegt mit deshalb daran, weil ich in Berlin oder wo ich auch etwas unternehme mir die Wohnung noch vor dem October miethen muss sonst bekomme ich nichts gutes. Mein Schwager Löwis hat den Verkauf von Magnusdahl Otto Transehe mitgetheilt, so dass er wol der Concurrent sein wird, aber ich hoffe Axel B. nimmt Magnusdahl, ich hätte lieber mit ihm als mit Transehe zu thun.

Der Preis bleibt wol 70.000 auf den hoffentlich Axel eingeht ob mehr Obligationen auf Magnusdahl stehen weiss ich nicht, die der Reichsbank ist bezahlt ich habe die Quittung. Ich glaube es wäre gut, wenn Sie geehrter Vetter, an die Krepost-Abtheilung in Arensburg wenden würden um darnach zu fragen, von dort bekommen Sie eher Antwort als wenn ich nach Berlin schreibe. - Da die Gütergemeinschaft nicht anders als gerichtlich aufgehoben werden kann, so bin ich auch dazu entschlossen es zu thun, denn ich möchte allein über meine Einnahmen zu bestimmen haben, darum bitte ich Sie die Schritte dazu zu thun um mich von der ehelichen Vormundschaft frei zu machen.

Nochmals bitte ich Sie dringend den Verkauf von Magnusdahl zu beschleunigen, und mir umgehend darüber Nachricht zu geben, falls Sie eine Antwort von Axel B. oder Transehe bekommen haben. Ich hoffe Sie wahren meine Interressen und versuchen mir den Preis durchzudrücken; falls Axel einen Preis nennt bitte ich es mir gleich mitzutheilen ihm will ich in jeder Hinsicht entgegenkommend sein, aber Transehe gegenüber lasse ich nichts von den 70.000 ab.

Mit bestem Gruss

Mathilde Rennenkampff.

Hochverehrte Cousine,

soeben erhielt ich Ihren geschätzten Brief d. d. 4 September a. c., kann Ihnen aber leider nichts neues mitteilen, da weder von Axel, noch von Löwis eine Antwort eingelaufen ist. Morgen ist wieder ein örtlicher Posttag, sollte dann wieder kein Brief eintreffen, so werde ich sofort Axel einen zweiten abschicken.

Ihrem Wunsche gemäss will ich auch gleich Transehe schreiben und ihm Magnusdahl für 70.000 Rbl. anbieten, mit der Bitte mich sofort über seine Pläne zu benachrichtigen, da das Gut im Fall er dasselbe nicht haben will weiter verkauft wird.

Unter den Papieren, die Sie mir übergben haben, kann ich leider den Arrendecontract mit Moelder nicht finden. Denselben habe ich daher garnicht empfangen.

Beim Abschluss des Verkaufs werde ich den Contract notwendig bei der Hand haben müssen, darum bitte ich Sie, hochgeschätzte Cousine, mir freundlichst mitteilen zu wollen, wo ich ihn vielleicht finden resp. erhalten konnte.

Riga 8. September 97

II. Septmeber Axel geschrieben und um baldige Antwort gebeten.

Empf. 8 September Sastama über Leal

d. 4 September 1897

Sehr geehrter Vetter!

Haben Sie irgend welche Antworten über den Verkauf von Magnusdahl erhalten? - Würden Sie sich nicht vielleicht an Transehe, Schloss Bolwa , Alt-Schwanenburg wenden und ihn fragen ob er Magnusdahl kaufen würde, für den Preis von 70.000 Rbl. und ihm auch sagen dass Buxhoeveden der 2. Käufer wäre, aber er kann es nicht früher thun als wenn Transehe auf sein Vorkaufsrecht verzichtet. Ich bitte Sie dringend, Transehe umgehend zu schreiben und auch ihm nun eine beschleunigte Antwort zu bitten, denn ich möchte die Sache schnell abwickeln. Wenn Transehe nicht in spätestens 14 Tagen sich entschlossen hat so verkaufe ich das Gut weiter, bitte ihm das zu sagen. Sie haben unter den Papieren die ich Ihnen gab, den Arrendecontract mit Mölder, bitte wollen Sie den Paragraphen durchlesen, in welchem die Entschädigungssumme für den Arrendator angegeben ist, falls er früher entlassen wird als seine Arrendezeit um ist, und es mir dann mittheilen damit ich mit Mölder dann Rücksprache nehmen kann. Haben Sie sich an die Krepost-Abteilung in Arensburg gewandt?

Mit bestem Gruss

Mathilde Rennenkampff

Hochwohlgeboren

Herrn Otto von Transehe, Bolwa

Hochgeehrter Herr!

Am August Monat a. c. bevollmächtigte mich Ihre Frau Schwägerin M. v. R. y. B. B. in Anbetracht ihrer baldigen Uebersiedelung nach Berlin, das meiner Cousine zugehörige Gut Magnusdahl zu verkaufen. Vor einigen Tagen erhielt ich von Ihrer Frau Schwägerin einen Brief, mit dem Auftrage, Magnusdahl auch Ihnen anzubieten, da es ihr bekannt sei, dass Sie im vergangenen Jahr die Absicht gehabt haben, dasselbe für Ihre Frau Gemahlin zu kaufen eventuell beabsichtigen wollten.

Anknüpfend an den Brief Ihrer Frau Schwägerin, erlaube ich mir diese Zeilen mit der ergebensten Bitte an Sie E. H. zu richten, mir sobald wie nur irgend möglich freundlichst mitteilen zu wollen, ob Sie gegenwärtig noch die Absicht haben sollten, Magnusdahl zu kaufen oder nicht.

Meine Cousine möchte letzteres für 70.000 Rbl. verkaufen und sollen, nach Angabe Ihrer Frau Schwägerin, auf Magnusdahl an Schulden ingrossiert sein circa 65.000. Die genaueren Daten kann ich Ihnen in nächster Zeit angeben.

Meinem Vetter, Herrn Landrat Buxhoeveden Kuiwast, habe ich bereits Magnusdahl für denselben Preis angeboten und hoffe in den nächsten Tagen von ihm eine Antwort zu erhalten.

In vorzüglichster Hochachtung

Meine Adresse ist obige

Riga 14. September 97

Empf. 17. September 97

Lieber Constantin

Beinahe gleichzeitig mit Deinem Briefe traf Mathilde bei mir ein und da ich mündlich alles mit ihr beredete, so hoffe ich, daß sie ihrerseits Dich auf dem Laufenden halten würde, da ich beinahe eine Woche in Reval geschäftshalber mich aufhalten mußte. Kurz und gut ich kaufe Magnusdahl unter folgenden Bedingungen:

1. Müssen Transehe's erklären, ob sie es nicht wollen, denn in Familiengeschichten menge ich mich nicht.
2. Muß Mölder seinen Contract (das Original befindet sich laut Mathilde bei Dir) dahin abändern, daß er für jedes entmißte Arrendejahr nicht 1400 Rbl. sondern nur 200 Rbl. zu fordern hat.
3. Mein Preis ist 65.000 Rbl. Dafür hat es mir Rennenkampff mit Inventar und Haus angeboten; das Inventar ist zum Teufel (siehe Mölders Contract), das Haus ungenutzt, außerdem das Gut noch auf 11 Jahre verarrendiert und die Contract-Kosten kommen auch noch hinzu. Ein Kranker mag mehr zahlen – ich nicht. Bei 65.000 behauptet übrigens Mathilde noch ... der ingrossierten Schulden zu dem Ihrigen zu kommen.

Zum Schluß muß ich Dir aber gestehen, daß ich erst nach einiger Geistes-Gymnastik dahinter kam, daß der vorletzte Brief von Dir war, denn er war nicht von Deiner Hand geschrieben, und unten gleichwol war er mit dem allgemeinen Schlußworte: „Neffe“ ohne irgendeinen Eigennamen .

Mit herzlichem Gruße

Dein Axel

14. September 1897

Riga 18 September 1897

Ihrer Hochwohlgeborenen Mathilde von Rennenkampff
geb. Baronesse Buxhoeveden, Sastma über Leal

Hochgeschätzte Cousine.

Soeben von Axel einen Brief erhalten, in welchem er mir mitteilt dass Sie, geehrte Cousine, bereits mit ihm den Verkauf Magnusdahl für 65.000 Rbl. so gut wie abgemacht haben.

Wenn ich das früher gewusst hätte, so hätte ich den Brief an Transehe anders abgefasst, denn da von Axel keine Antwort erfolgt war und aus Ihrem zweiten Brief nicht zu ersehen war, dass Sie bereits mit Axel gesprochen hatte, so konnte ich Transehe gegenüber von Axel nur als eventuellen Käufer sprechen. Heute werde ich daher Transehe nochmals schreiben und ihm ganz kategorisch, da Axel es fordert, die Alternative stellen, entweder Magnusdahl selbst zu kaufen oder es Axel zu überlassen.

Ausserdem muss ich Sie noch darauf aufmerksam machen, dass, da Magnusdahl ein altes Erbgut ist und auch um Axel vor allen späteren eventuellen Unannehmlichkeiten sicherzustellen, von letzteren der Nachweis zu erbringen ist, dass Sie auf ihr Nählerrecht verzichten.

Ausser Transehe müsste ich mich also noch an Ihre beiden Brüder, an Tante Sophie, wie auch an Ihre im Auslande verheiratete Schwester mit der Bitte wenden mir notariell beglaubigte Attestate über Verzicht auf Magnusdahl mir zuzusenden.

Notwendig ist ja solches allerdings nicht, aber für Axel immerhin sicherer.

Wenn Sie also solches auch für nötig halten, so bitte ich mir die betreffenden Adressen Ihrer Geschwister aus.

In seinem Brief beruft sich Axel auch auf den Mölderschen Arrendecontract. Sie haben mir vom letzteren nur ein Verzeichnis der von Mölder in Empfang genommenen Gebäude gegeben.

Beim Abschluss des Verkaufs Mgnusdahl werde ich den Arrendecontract unbedingt nötig haben. Nach dem 26. September verreise ich auf circa 2 bis 3 Wochen nach Oesel. Sollte Axel dann noch in Kuiwast sein und Transehe mir bis dahin geantwortet haben, so könnte der Verkauf daselbst endgültig realisiert werden

In vorzüglichster Hochachtung

Sein Hochwohlgeboren
Herrn Otto von Transehe, Bolwa

Hochgeehrter Herr!

Im Auftrage meiner Cousine Mathilde Rennenkampff schrieb ich Ihnen am 14. September mit der Bitte, mich zu benachrichtigen, ob Sie Magnusdahl für Ihre Frau Gemahlin für 70.0000 Rbl. zu kaufen beabsichtigen oder nicht.

Soeben habe ich von meinem Vetter, Landrat Buxhoeveden-Kuiwast, einen Brief erhalten mit der Nachricht, dass er bereit sei Magnusdahl zu kaufen, aber da Sie für Ihre Frau Gemahlin das nähere Recht auf Magnusdahl haben, so will mein Vetter zuerst Ihre Antwort abwarten, um dann, falls Sie es zu kaufen wünschten, sofort von seinen Ansprüchen zurückzutreten.

Mit der ergebensten Bitte mir bis zum 26 September freundlichst eine Antwort zukommen zu lassen verbleibe ich hochachtungsvoll

C. B.

Riga 18 September 97

Sastama d. 22 September 97

Sehr geehrter Vetter!

Heute erhielt ich folgendes Telegramm von Transehe, das ich Ihnen zusende mit der Bitte es aufheben zu wollen da Transehe dadurch auf Magnusdahl verzichtet und ich denke es genügt als Beweis für Axel, jedoch wenn Sie meinen so könnten Sie ja dorthin auch schreiben, die Adresse ist, Transehe, Schloss Bolwa, über Alt-Schwanenburg. Mein ältester Bruder Carlos ist eben in Wiesbaden, Park Hotel, mein Bruder Constans in Warschau, Schloss Belvedere, und meine Schwester Elsa van Wyck in Kameng über Dresden. - Ich habe heute mit Axel gesprochen, wir sind beide einig, nur ein Hindernis ist der Arrendator der verlangt, oder verlangen kann laut Contract, wenn er fortgeschickt wird 500 Rbl. jährlich Schadenersatz, und Axel will ihm 200 Rbl. zahlen was auch reichlich genug ist, aber ich fürchte er wird darauf nicht eingehen, ich will nicht ihm deswegen correspondieren. Axel kann vor dem 20 Okt. nicht in Arensburg sein, aber er hofft Sie werden dann noch dort sein um wennmöglich persönlich alles abzumachen, möchte nur der alte Mölder darauf eingehen damit das abgemacht werden kann. Wo sein Contract ist, ist mir unverständlich, jedenfalls muss Mölder ein Exemplar haben und wenn er auf die 200 Rbl. eingeht muss dieser Paragraph auf dem Contract geändert werden, was Sie wol so freundlich sein werden zu machen. Bitte nehmen Sie die Papiere nach Arensburg mit die ich Ihnen abgab, denn die Bauerncontracte sind alle

in grösster Unordnung, vielleicht ist darin etwas zu finden, ich meine unter den Papieren. - Ich habe meinem Mann geschrieben er möchte jemand in Riga bevollmächtigen, wegen des Aufhebens der Gütergemeinschaft, habe aber noch keinerlei Antwort erhalten, sobald ich erfahre, wer der Bevollmächtigte ist, teile ich es Ihnen mit.

Mit bestem Gruss

Mathilde Rennenkampff

4. October 97

Lieber Constantin

Nach Kenntnissnahme des Mölderschen Contracts und mündlicher Besprechung mit Herrn Mölder selbst bin ich zur Überzeugung gelangt, daß es für mich eine Unmöglichkeit ist, Magnusdahl freihändig zu kaufen. Wenn ich nämlich Magnusdahl kaufe und ihm (Mölder) kündige (laut Contract kann ich das) so kann er von Mathilde 1.400 Rbl. für jedes entmißte Arrendejahr (es sind ihrer noch 11) präntendieren. Außerdem ist Mölder so ein Pirrhans und dabei so zäh auf sein Vorthail erpicht, daß ich mit ihm nichts zu thun haben will. Zum Schluß sind die Bauerverhältnisse die denkbar verworrensten, indem seit 5 Jahren die Contracte abgelaufen sind, nichts vermessen ist, und eine Unzahl Bauernhäuser gebaut werden müssen. Kurz, Magnusdahl zu kaufen heißt, sich in ein Sorgenmeer zu stürzen, und da ich schon mit einem Gute in Esthland hänge, so ist es für mich zu viel, und habe ich vorher Mathilde abgeschrieben.

Mit herzlichstem Grusse an Dich und die lieben Deinen

Dein Axel.

d. 2. Dec. 1897

Sehr geehrter Vetter!

Da ich leider keine Zeit habe heute wieder zu kommen und morgen um 2 Uhr 35 nach Berlin reisen will, so muss ich Ihnen diese Zeilen schreiben. Also bitte wollen Sie der Brigadekompannie schreiben dass ich als Bestitzerin von Magnusdahl ihnen das gewünschte Landstück unentgeltlich zur Verfügung stelle, aber unter der Bedingung dass Sie selbst die nöthigen Schritte machen um etwaige gesetzliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Dann noch, dass beim Ausmessen des Landes, der jetzige Arrenddator meines Gutes Peter Mölder zugegen sein wird. Meine Adresse in Berlin ist fürs erste Berlin, Hotel Prinzenhof, Friedrichstrasse 94, wenn ich sie ändere schreibe ich Ihnen denn ich wüsste gerne was die Herren der Brigade machen werden.

Mit besten Gruss

Mathilde Rennenkampff.

Berlin, den 1. 4. 09
Achenbachstr. 3.

Lieber Vetter!

Hiermit teile ich Ihnen mit, daß ich meinem Vetter Axel, Magnusdahl unter folgenden Bedingungen verkaufe:

1. Er bezahlt für Magnusdahl eine Summe, die um 20.000 Rbl. die auf dieses Gut ingrosirten Schulden übersteigt, doch verbleibt die zum Verkaufstermin sich angesammelt habende Amortisation der Credit-System Schulden zu Axels Gunsten.
2. Sämmtliche mit dem Kauf verbundenen Kosten trägt Axel.
3. Magnusdahl geht am 23. April 1909 in Axels Besitz über, wie es geht und steht.
4. Die mir zukommenden 20.000 Rbl brauchen bei Fixierung der Verkaufs- Summe im Contract nicht in Betracht gezogen zu werden, da Axel versprochen hat sie mir in Berlin auszahlen zu lassen, sobald ich Ihnen meine Einwilligung Magnusdahl unter den obigen Bedingungen zu verkaufen, mitgetheilt habe.

Das genügt wohl um den Contract abzuschliessen und danke ich Ihnen im Voraus für all Ihre Mühe die Sie dadurch haben werden.

Mit herzlichen Grüßen

Mathilde von Rennenkampff

Berlin W. d. 18. 4. 1909
Achenbachstr. 3

Lieber Vetter!

Auf Axels Wunsch sende ich Ihnen die Quittung über das für Magnusdahl empfangene Geld, damit die Sache mit dem Contract einfacher zu erledigen ist.

Mit besten Grüßen

M. von Rennenkampff

QUITTUNG

Zwanzigtausend Rubel von Sr. Excellenz Landmarschall Baron Alexander von Buxhoeveden, für den Verkauf von Magnusdahl richtig erhalten zu haben, bescheinige ich hiermit.

Berlin, den 18. April 1909.

Mathilde von Rennenkampff

geb. Baronesse Buxhoeveden

Arensburg 27. XI. 09

Lieber Axel!

Endlich habe ich von Carl Freytag einen Brief erhalten, aus welchem ich Dir nachstehend das mitteilen kann.

Die drei in Frage stehenden Obligationen (2500 - 8448,12 - 4311,18) sind, wie vorauszusehen war, am 23. April u. 23. October postnumerando halbjährig zu 5% zu verzinzen u. sind die Zinsen bei Freytag, Riga Andreasstr. Nr. 5, einzuzahlen.

Nach meiner Berechnung hättest Du demnach für den Oktobertermin a. c. 381 Rbl. 49 Cop. an Zinsen für diese 3 Obligationen Freytag zuzuschicken.

Ich hätte ihm von mir aus diese Summe zugeschickt, habe es aber deshalb nicht gethan, weil er mich für Deinen Bevollmächtigten hält u. mir als solchen die sog. Dahlsche Obligation von 2.500 Rbl. u. die zur Tante Sophie im Betrage von 8.448 Rbl. 12 Cop. zum 15 Mai 1910 kündigt.

Seinen Brief, dat. vom 4. November, erhielt ich in Cölljall erst 14. N.

Neben die Dahlschen Obligationen, die infolge testamentarischen Erbgangs an Tante Sophie gediehen ist schreibt er mir ferner, dass diese Obligation nach ihrem Wortlaut jeder Zeit halbjährlich kündbar u. im Falle des Verkaufs des Gutes Magnusdahl, sogar mit dem Tage der Uebergabe des Gutes fällig sei. Die Obligation ist mit Rbl. 1500 im 5% Inscriptionen u. mit Rbl. 1000 in baarem Gelde rückzahlbar. Falls Du die Kündigung acceptierst, wie wirst Du es mit diesem Modus der Auszahlung halten. Mir scheint es, dass diese Art der Auszahlung, da sie am Tage der Uebergabe des Gutes stattfinden soll nur für den Verkäufer bindlich ist, da dieser vermuthlich laut Abmachung das Geld in denselben Werten zu ersetzen hat, in welchen er es erhalten. Für den neuen Erwerber des Gutes dagegen, dem von dem Gläubiger die gesetzliche 6 monatliche Auszahlungsfrist eingeräumt worden ist, müsste dieser Modus d. Auszahlung fortfallen u. dafür der allgemein gebräuchliche in baarem Gelde eintreten. Betreffend die Obligation von 8448,14 Rbl. schreibt er folgendes:

Wie Du Dich nun zu dieser Kündigung stellen wirst, weiss ich nicht, meine aber, dass, da Tante Sophie die Absicht hat, das gekündigte Capital sofort nach dessen zahlung den ... Erben zur Verteilung zu übergeben, sie thatsächlich ein Kündigungsrecht nach stattgehabten Verkaufe besitzt.

Unformell ist ja natürlich die Kündigung durch mich, kann aber jederzeit formell an Dich direct, allerdings zu einem späteren Termin erneuert werden.
